

Reg. Nr. 01.03.01.10.02

CMI: 3149

Nr. 18-22.738.02

Interpellation Dieter Nill betreffend Lithiumgewinnung in Riehen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Zur Beantwortung der Interpellation ist der Geschäftsführer der Wärmeverbund Riehen AG beigezogen worden.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Ist dem Gemeinderat das erwähnte Pilotprojekt bekannt?*

Der Gemeinderat Riehen ist – wie der Interpellant – aufgrund des Zeitungsartikels auf das Projekt aufmerksam geworden. Der Wärmeverbund Riehen AG ist das Projekt bereits seit längerem bekannt, da ein Unternehmen, welches auch für die Wärmeverbund Riehen AG tätig ist, im Projekt involviert ist.

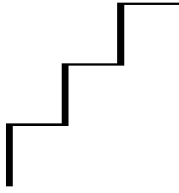
2. *Wurde das Wasser, das aus der Tiefe hochgepumpt wird, schon einmal auf die darin gelösten Stoffe untersucht?*

In der Regel wird das Thermalwasser drei Mal jährlich auf deren chemische Zusammensetzung untersucht. Auch der Lithiumgehalt wird jeweils gemessen und dokumentiert. Dieser liegt konstant bei 4 - 5 mg/l. Das Thermalwasser, welches in Deutschland zur Lithiumgewinnung genutzt werden soll, hat einen Lithiumgehalt von 150 - 220 mg/l.

3. *Sieht der Gemeinderat die Möglichkeit, bei Eignung, das Lithium und eventuell andere im Tiefenwasser gebundenen Stoffe zu gewinnen?*

Aufgrund des geringen Lithiumgehalts im Thermalwasser, welches durch die Wärmeverbund Riehen AG gefördert wird, bietet sich das Gewinnen von Lithium nicht an.

Gemäss der Wärmeverbund Riehen AG ist es denkbar, dass das Thermalwasser aus tieferen Gesteinsschichten, als das von der bisher genutzten Muschelkalkschicht, lithiumreicher ist. Darum ist geplant, dass für geo2riehen das 3D-Modell bis auf 2 Kilome-



Seite 2 ter Tiefe erstellt wird, um auch allfällig tiefergelegene Wasserreservoirs mit höherem Lithiumgehalt ermitteln zu können.

Riehen, 25. Mai 2021

Gemeinderat Riehen